

Zurück zur Vernunft: Energiepolitik zwischen Moral und Selbstschädigung

Beitrag von „Albert Motorsport“ vom 30. Januar 2026, 12:35

Zurück zur Vernunft: Energiepolitik zwischen Moral und Selbstschädigung

Deutschland steht energiepolitisch an einem Wendepunkt. Doch statt nüchterner Analyse dominiert zunehmend ein gefährlicher Mix aus Symbolpolitik, moralischer Selbstinszenierung und wirtschaftlicher Kurzsichtigkeit.

Die Frage, die immer mehr Bürger und Unternehmer umtreibt, lautet: Dient der Boykott russischer Energie tatsächlich dem Frieden, oder vor allem der Selbstschädigung Europas?

Bei kritischen Füllständen unserer Gasspeicher hat die EU soeben das ultimative Verbot für

Umwege

Russisches Gas beschlossen. Es war über Jahrzehnte hinweg ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Energieversorgung. Es war günstig, kalkulierbar und ein entscheidender Standortvorteil für eine Industrienation, deren Wohlstand auf Produktion, Export und wettbewerbsfähigen Energiekosten beruhte.



Mit dem politischen Bruch wurde dieser Vorteil aufgegeben. Doch der Energiebedarf verschwindet nicht. Deutschland kauft weiterhin Gas, nur eben über Umwege: als Flüssiggas über Weltmärkte, über Zwischenhändler, über mehrere Transitländer, zu einem Preis, der ein Vielfaches des früheren Niveaus beträgt.

Die ökonomische Logik ist schwer zu übersehen: Man boykottiert nicht das Produkt, sondern lediglich die Direktbeziehung, und bezahlt dafür einen massiven Aufschlag.

Die Folgen sind längst spürbar:

- energieintensive Unternehmen reduzieren Produktion

- Investitionen wandern ins Ausland
- Verbraucher tragen Rekordkosten
- die industrielle Basis Europas gerät ins Wanken

Sanktionen sollten eigentlich den Gegner schwächen. Doch zunehmend stellt sich die Frage, ob Europa nicht vor allem sich selbst belastet.

Symbolpolitik statt Strategie

Außen- und Energiepolitik sind keine moralischen Wunschkonzerte. Sie sind Felder strategischer Interessen. Sanktionen entfalten nur dann Wirkung, wenn sie den Sanktionierten stärker treffen als den Sanktionierenden. Doch Russland verkauft Energie weiterhin, nur eben verstärkt nach Asien. Europa hingegen konkurriert auf dem Weltmarkt um teure Ressourcen und verliert dadurch wirtschaftliche Stabilität.

Was als moralische Haltung verkauft wird, wirkt in der Praxis wie eine selbst auferlegte Verteuerungspolitik.

Die unerträgliche Doppelmoral

Besonders problematisch ist die moralische Begründung, mit der die energiepolitische Neuausrichtung gerechtfertigt wird. Russische Energie wird als unmoralisch gebrandmarkt, während gleichzeitig Öl aus Staaten wie Saudi-Arabien weiterhin importiert wird.

Saudi-Arabien ist in Fragen der Menschenrechte alles andere als ein vorbildlicher Partner:

- Todesstrafe
- Einschränkung von Meinungsfreiheit
- Unterdrückung politischer Opposition
- militärische Konflikte im Jemen

Wenn Moral der Maßstab sein soll, müsste sie konsequent gelten. Wenn Interessen der Maßstab sind, sollte man es offen sagen. Doch die Kombination aus moralischer Rhetorik und interessen geleiteter Praxis erzeugt ein Gefühl politischer Heuchelei, und damit einen tiefen

Vertrauensverlust.

Energie ist keine Ideologie

Energie ist nicht irgendein politisches Instrument. Sie ist die Grundlage moderner Gesellschaften: für Wärme, Mobilität, Produktion, soziale Stabilität. Wer Energiepolitik ideologisiert, spielt mit der materiellen Basis des Landes.

Deutschland kann sich keine Energiepolitik leisten, die vor allem dem Zweck dient, Haltung zu demonstrieren, während die eigene Wirtschaft geschwächt wird. Eine Industrienation lebt nicht von Symbolen, sondern von Substanz.

Vernunft als politische Pflicht

Vernunft bedeutet nicht, Unrecht zu ignorieren. Aber Vernunft bedeutet, Folgen abzuwägen, Maßstäbe konsistent anzuwenden und nationale Interessen nicht mutwillig zu opfern. Politik muss wieder mehr sein als moralische Pose. Sie muss Verantwortung übernehmen, für Bürger, Arbeitsplätze, Wettbewerbsfähigkeit und soziale Stabilität.

Denn am Ende bleibt eine einfache Wahrheit:

- **Ohne bezahlbare Energie gibt es keinen Wohlstand.**
- **Ohne Wohlstand keine Stabilität.**
- **Und ohne Vernunft keine Zukunft.**